

Rückert, Friedrich: 78. (1837)

1 Du magst, soviel dir nur beliebt von Blumen, pflücken,
2 Um dich, und wen und was du willst, damit zu schmücken.

3 Dazu sind Blumen da, von dir gepflückt zu seyn,
4 Sie laden selber dich dazu mit Nicken ein.

5 Wozu der Frühling auch sei auf der Welt erschienen,
6 Für dich ist er nun da, zum Kranze dir zu dienen.

7 Nur eines unterlass' ich nicht dir einzuschärfen,
8 Daß du nichts pflücken sollst, nur um es wegzuwerfen.

9 Bedenk: der schöne Strauß des Frühlings blüht für dich;
10 Doch wenn du ihn nicht brauchst, so laß ihn blühen für sich.

(Textopus: 78.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19231>)